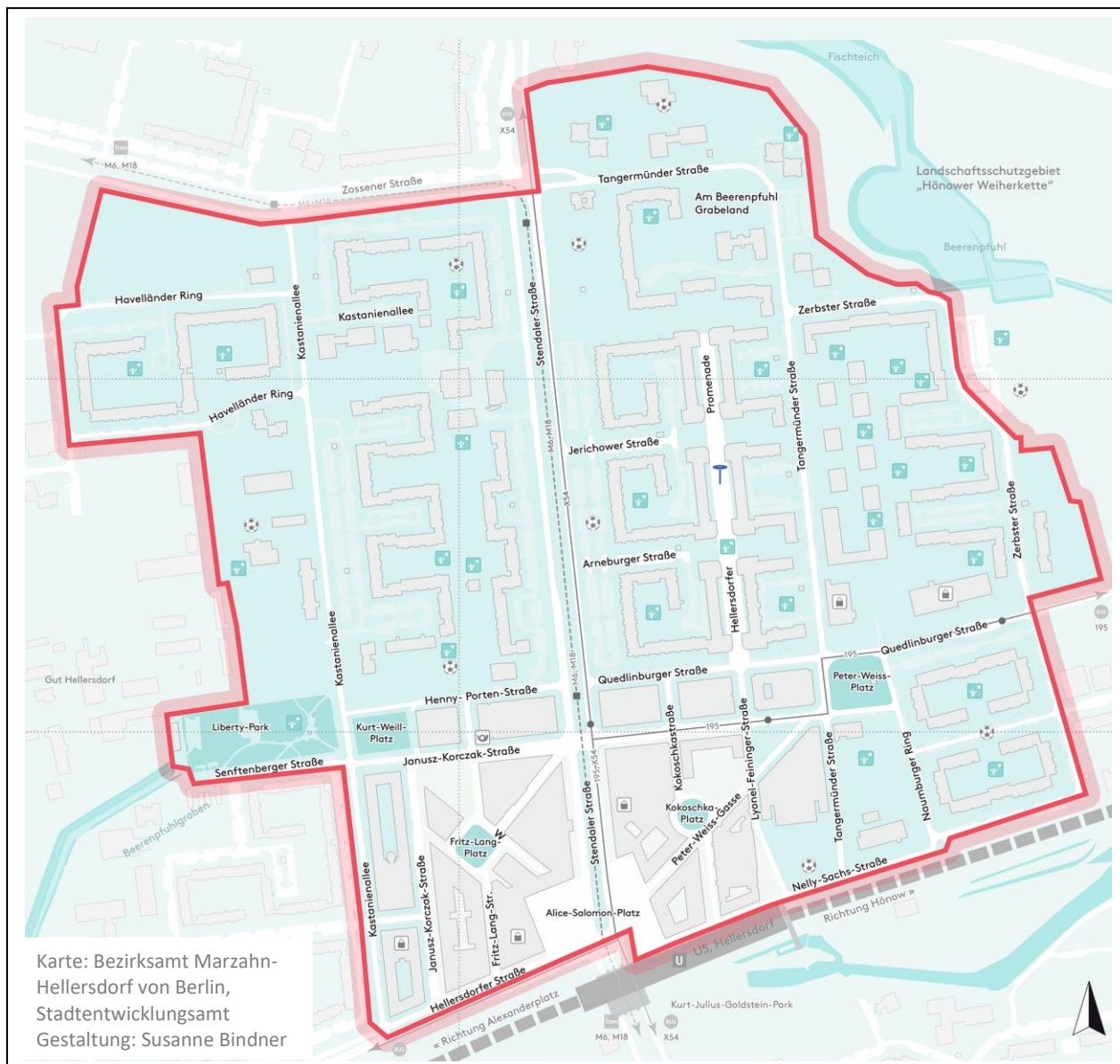




Abschlussplan für das Quartiersverfahren Hellersdorfer Promenade

Impressum

Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade

Vor-Ort-Büro: Hellersdorfer Promenade 17, 12627 Berlin

Telefon: (030) 99286287

E-Mail: qm-hellersdorf@stern-berlin.de

www.helle-promenade.de

S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH

Straßburger Straße 55, 10405 Berlin

Telefon: (030) 44 36 36 90

Geschäftsführung: Ulrike Dannel, Beatrice Siegert

Bearbeitung:

Katharina Zöllner, Henriette Mögel, Lara Roeske

Layout: Yasemin Sahin

In Zusammenarbeit mit:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Konstantin Krüger

Abteilung Wohnen und Stadterneuerung, Referat Förderung im Quartier

Quartiersmanagement – IV B 3-7

Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Telefon: (030) 90173-4777

E-Mail: konstantin.krueger@senstadt.berlin.de

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf

Lisa Weiß

Stadtentwicklungsamt

Fachbereich Städtebauförderung und Quartiersentwicklung

Helene-Weigel-Platz 8, 12681 Berlin

Telefon: (030) 90293-5232

E-Mail: lisa.weiss@ba-mh.berlin.de

Berlin, den 29.01.2025

Inhalt

1. Stand – Was wurde aufgebaut?	5
1.1. Anker	5
1.2. Kümmererstruktur	6
1.3. Netzwerke	7
1.4. Engagement und Beteiligung	8
1.5. Leuchtturmprojekte	9
1.6. Baumaßnahmen	10
2. Ziele für die Überleitungsphase – Was soll bis Ende 2027 erreicht werden?	11
2.1. Anker	11
2.2. Kümmererstruktur	12
2.3. Netzwerke	13
2.4. Engagement und Beteiligung	13
2.5. Leuchtturmprojekte	14
2.6. Baumaßnahmen	16
3. Projekte/Maßnahmen – Was wird dafür gebraucht?	17
3.1. Anker	17
3.2. Kümmererstruktur	17
3.3. Netzwerke	18
3.4. Engagement und Beteiligung	19
3.5. Leuchtturmprojekte	20
3.6. Baumaßnahmen	21

Abkürzungsverzeichnis

ASH	Alice Salomon Hochschule	MGH	Mehrgenerationenhaus
ASP	Alice-Salomon-Platz	NE	Programm „Nachhaltige Erneuerung“
BA	Bezirksamt	OE SPK	Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination
BZR	Bezirksregion	SenStadt	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
GS	Grundschule	SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept	QM	Quartiersmanagement
JFE	Jugendfreizeiteinrichtung	QR	Quartiersrat
JugA	Jugendamt	STK	Stadtteilkoordination
LZQ	Programm „Lebendige Zentren und Quartiere“	VHS	Volkshochschule

Präambel

Seit der Einrichtung des Quartiersmanagementverfahrens Hellersdorfer Promenade 2005 durch das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ (bis 2020 Programm „Soziale Stadt“) wurden zahlreiche sozio-integrative und bauliche Maßnahmen umgesetzt, um das Umfeld und die Chancen für die Bewohnenden nachhaltig zu verbessern. Im vorliegenden Abschlussplan wird vor dem Hintergrund der Beendigung des Verfahrens zum 31.12.2027 beschrieben, welche Strukturen aufgebaut und welche zusätzlichen Angebote geschaffen wurden. Zudem wird dargelegt, welche Maßnahmen bis 2027 noch erforderlich sind, um Entwicklungsprozesse zum Abschluss zu bringen, das bestehende Engagement zu erhalten und zentrale Angebote, Orte und Strukturen möglichst langfristig zu sichern.

Der Abschlussplan baut auf dem Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) 2022-2024 auf und entstand von März bis November 2024 unter Einbezug zahlreicher Akteure. Die Ideenwerkstatt „Das QM auf der Zielgeraden“ im April 2024 fand im Rahmen einer offenen Quartiersratssitzung statt. Neben der engagierten Nachbarschaft nahmen Träger und Einrichtungen aus dem Gebiet und weitere Partner der Quartiersentwicklung wie z.B. Wohnungsunternehmen sowie Mitarbeitende aus dem Bezirksamt teil. Die Ergebnisse weiterer Gespräche mit Einrichtungen, Trägern und Wohnungsunternehmen, in Netzwerkrunden und Arbeitstreffen flossen in den vorliegenden Abschlussplan ein, der mit der Steuerungsrunde, dem Quartiersrat und den bezirklichen Fachämtern abgestimmt wurde.

1. Stand – Was wurde aufgebaut?

1.1. Anker

Als Anker werden Orte bezeichnet, an denen sich bürgerschaftliches Engagement konzentriert und Begegnungsorte für die Nachbarschaft bestehen. Im Gebiet gibt es vier dezentrale Ankerorte, welche sich östlich und westlich der Stendaler Straße befinden.

Im östlichen Teil des Gebiets liegt das **Bunte Haus** (Roter Baum Berlin UG). Als Mehrgenerationenhaus (MGH) richten sich die diversen Angebote an jedes Alter. Der persönliche Kontakt zur Nachbarschaft rund um die Hellersdorfer Promenade ist eng und das Haus bietet Raum für bürgerschaftliches Engagement. Als großer sozialer Träger ist der Rote Baum gut im Sozialraum vernetzt. Gemeinsam mit dem Quartiersmanagement (QM) und dem Jugendamt (JugA) werden Feste wie das „Kirschblütenfest“ und das „Promenadenbuffet“ jährlich vom Bunte Haus organisiert. Personal, Sachmittel und Betriebskosten werden über das JugA („Spielend Lernen“) sowie das Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser (Laufzeit bis 2026) finanziert. Diese Gelder müssen jährlich beantragt werden. Daher gibt es derzeit keine sichere langfristige Perspektive, die erforderliche bauliche Maßnahmen ermöglicht.

Besonders in den wärmeren Monaten ist der **Bürgergarten Helle Oase** (Kids & Co g. e. V.) ein weiterer, lebendiger Ankerort im östlichen Gebiet. Auf dem Gelände werden offene Gartenarbeitszeiten für die vielen ehrenamtlich Engagierten, eine Außenküche, ein mietbarer Grillplatz und u. a. auch durch den Aktionsfonds geförderte Veranstaltungen und Workshops für die Nachbarschaft, Kitas und Schulen angeboten. Angebote und Personalstellen werden über den Träger projekt- bzw. querfinanziert. Das Gelände des Landes Berlin (Sondervermögen für Daseinsvorsorge und nicht betriebsnotwendige Bestandsgrundstücke, vertreten durch Berliner Immobilienmanagement) wird gepachtet und die jetzige Nutzung ist bis 2027 gesichert.

Das **Haus Kastanie** ist besonders für den westlichen Teil des Gebietes ein Ankerort, der Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangebote von verschiedenen Trägern (pad gGmbH, AWO Berlin Spree Wuhle e. V., Metrum Berlin gGmbH) vereint. Der AWO-Stadtteiltreff im Haus Kastanie bildet zusammen mit dem SOS-Kinderdorf Berlin, Familienzentrum Hellersdorf das bezirklich finanzierte Stadtteilzentrum Hellersdorf-Nord (zwei halbe Personalstellen, jährlich zu beantragen). Der Kieztreff (pad gGmbH) wurde durch den Baufonds umgebaut und im April 2024 neu eröffnet. Zusammen mit dem aufgewerteten Außengelände (Städtebauförderprogramm „Nachhaltige Erneuerung“ (NE)) hat der Ort großes Potenzial für nachbarschaftliches Zusammenleben. Das Haus gehört zum Fachvermögen Jugend und die pad gGmbH ist Hauptmieter des Gebäudes.

Das SOS-Kinderdorf Berlin, Familienzentrum Hellersdorf liegt nicht innerhalb der Gebietsgrenzen, hat jedoch als Stadtteilzentrum eine hohe Versorgungsfunktion für die Bewohnenden im Gebiet. Im Haus gibt es eine Vielzahl an Freizeit- und Beratungsangeboten für Familien unabhängig von Herkunft und Religion (Willkommenskultur). Das Haus ist eine Anlaufstelle für ehrenamtliches Engagement und gibt in Kooperation mit dem JugA, dem QM Hellersdorfer Promenade und seit 2021 mit dem QM Alte Hellersdorfer Straße die Stadtteilzeitung „AktuHelle“ für Hellersdorf-Nord heraus.

1.2. Kümmererstruktur

Auf Verwaltungsebene betrachtet die Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (**OE SPK**) den Sozialraum ressortübergreifend. Sie betreibt Wissenstransfer zwischen Verwaltung und lokaler Ebene (Schnittstellenfunktion), erstellt Bezirksregionenprofile und setzt Fördermittel um, wie z.B. das Stadtteilbudget. Die OE SPK koordiniert zudem Projekte der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI) der Senatsverwaltungen sowie perspektivisch den „Zukunftskiez Hellersdorf“, der eine Fortführung und Erweiterung des QM-geförderten „Bildungscampus Kastanie“ ist. Eine bezirkliche Stadtteilkoordination (STK) für das Gebiet gibt es derzeit nicht. Im bezirklichen Haushalt sind für die Jahre 2024 und 2025 Gelder für ein Stadtteilbudget eingestellt. Im Jahr 2024 wurden zwei Projekte in der Bezirksregion Hellersdorf-Nord bewilligt.

Mehrere **Wohnungsunternehmen** setzen sich für eine positive Quartiersentwicklung ein. Insbesondere die Regionalleitung der Deutschen Wohnen/Vonovia und das Sozial- und Quartiersmanagement der GESOBAU stehen mit dem QM-Team im regelmäßigen Austausch, sind Gäste im Quartiersrat, unterstützen Feste, Pflanzaktionen und soziale Einrichtungen (z. B. durch Spenden oder verringerte Miete), leiten Informationen an Mietende weiter oder bieten ehrenamtliche Einsätze im Quartier an. Die Deutsche Wohnen/Vonovia ist Vermieterin des QM-Büros, eines kleinen Ladenlokals in der Hellersdorfer Promenade 17, für das lediglich Betriebs- und Heizkosten anfallen.

Die vorhandene **niedrigschwellige Auffang- und Verweisstruktur in Beratungsangebote** (z. B. Familienservicebüro, Jugendberufsagentur, Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle Marzahn-Hellersdorf, Integrationslots: innen oder Sozialberatung Ball e. V.) wurde auf der Ideenwerkstatt als wichtiges und zu erhaltendes Element einer Kümmererstruktur erachtet. Aufsuchende Familienarbeit im öffentlichen Raum wurde durch das QM-Projekt „Familienritter“ (2022-2024) unterstützt.

Eine Kümmererfunktion für das Gebiet übernehmen weiterhin die unter 1.1 genannten **Ankerorte** sowie die **Pustelblume-GS als Quartiersschule**, die **Freizeiteinrichtung „Die Arche“** und die **Stadtteilmütter**.

1.3. Netzwerke

Das wichtigste Begleitgremium im QM-Verfahren ist der **Quartiersrat (QR)**. Er trifft sich sechs bis acht Mal im Jahr und dient dem Austausch über aktuelle Problem- und Bedarfslagen, der Priorisierung von Bedarfen und Projektvorhaben sowie der Information über Aktivitäten und Veranstaltungen im Quartier. Derzeit wird das Gremium vom QM-Team betreut. Neben Einrichtungen und Bewohnerschaft sind Mitarbeitende des Bezirksamtes und der Wohnungsunternehmen regelmäßige Gäste. Eine konkrete Struktur für ein Nachfolgegremium gibt es derzeit noch nicht.

Im Laufe des Quartiersmanagementverfahrens wurden darüber hinaus folgende Netzwerke neu aufgebaut:

Die monatlichen Treffen des beendeten Projektes Bildungscampus Kastanie (2018-2024) werden über den „Zukunftskiez Hellersdorf“ (siehe 1.5.) als **Netzwerktreffen Zukunftskiez** fortgeführt. Die Netzwerktreffen dienen dem Austausch der Bildungseinrichtungen untereinander und der Planung gemeinsamer Formate, wie zum Beispiel der Forscherwoche. Das QM-Team begleitete den Übergang und nimmt weiterhin an den Netzwerktreffen teil.

Das **Kooperationsforum** ist eine Austauschrunde zwischen Bezirk, verschiedenen Trägern und der Alice Salomon Hochschule (ASH). Es organisiert unter anderem die Spazierblicke, geführte thematische Rundgänge durch das Gebiet, für Studierende der ASH und die Nachbarschaft. Das QM bietet zweimal im Jahr einen Rundgang zum Thema Beteiligung an. Das Forum wird von der ASH organisiert und dient der Öffnung der Hochschule in den Bezirk.

Im Aufbau befinden sich eine **Kitarunde** unter Koordination des QM, eine **Kooperationsstruktur der Träger im östlichen Teil des Gebietes** (Projekt „Die Promenade hält zusammen!“ 2023-2026) sowie eine **engere thematische Vernetzung der Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit** (Projekt „Handlungssicher und demokratisch: Demokratiebildung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit“ 2024-2026).

Im Bezirk bestehen verschiedene **vom Quartiersverfahren unabhängige Netzwerkstrukturen**, die aus dem Bezirksamt heraus oder durch extern beauftragte Koordinierungsstellen organisiert werden. Das QM-Team nimmt unter anderem an folgenden Runden teil und sorgt für den Informationsfluss im Sozialraum:

- Vernetzungsrunde Hellersdorf-Nord des JugA
- Beirat für Partizipation und Integration
- Vernetzungsrunde Integrationspolitik
- FahrRat
- Netzwerk Alleinerziehende
- Netzwerk Umweltbildung
- Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf (QM ist stimmberechtigt)

1.4. Engagement und Beteiligung

Gebildet hat sich ein **sehr engagierter Kreis** von zumeist älteren Menschen, der sich bereits seit vielen Jahren zuverlässig für das Gebiet einsetzt. Neue Engagierte kommen wenige hinzu, da viele Menschen im Gebiet über geringe materielle und immaterielle Ressourcen verfügen und vorrangig ihren Alltag bewältigen müssen. Das QM hat neben den Gremien QR und AF-Jury zwei regelmäßige **Veranstaltungen für die Nachbarschaft** etabliert, den „Start ins neue Jahr“ und einen „Quartiers-Info-Abend“. Diese werden, wie die Beteiligungsveranstaltungen, zu besonderen Anlässen (Ideenwerkstätten) durch das QM organisiert und **finanziert**. Im Projekt **„Dotty Tool - Kunstanhänger draußen unterwegs“** können Menschen durch künstlerisches Mitmachen ihren Sozialraum besser wahrnehmen und sich außerhalb von Gremienstrukturen kreativ einbringen. Daneben gibt es weitere Mitwirkungsmöglichkeiten im Quartier bzw. auf bezirklicher Ebene:

- die seit über 20 Jahren ehrenamtlich geführte **Peter-Weiss-Bibliothek** ist seit 2022 unter Trägerschaft des Roten Baums Berlin UG und nutzt die Räumlichkeiten in der Hellersdorfer Promenade gegen Zahlung der Betriebskosten.
- die neu eröffnete **Helle Bürgerwerkstatt** auf der ans Gebiet angrenzenden Hellen Tierarche hat regelmäßige Öffnungszeiten, **Familienveranstaltungen** am Wochenende und bemüht sich um eine Vereinsgründung zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit.
- **Stammtisch Ehrenamt, Literatursalon, „Der Friedhof kann noch lange warten“** sind ehrenamtlich organisierte Gruppen, angegliedert an das Bunte Haus; das **Netzwerk Nachbarschaft** ist angegliedert an den AWO-Stadtteiltreff
- **Anwohner_innenbeirat** der ASH (Projektgebundene Finanzierung bis Ende 2027) – Mitarbeit in verschiedenen AGs
- **Begleitausschuss** der Partnerschaften für Demokratie - Entscheidung über Projekte, gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“ (3. Förderperiode 2025-2032)
- **Bündnis für Demokratie und Toleranz** mit verschiedenen AGs
- **FrauenNetz Marzahn-Hellersdorf**
- **Sämtliche bezirkliche Strukturen** zur Beteiligung (Raum für Beteiligung, Freiwilligenagentur, Frauenbeirat, Seniorenbeirat, Integrationsbeirat, Queer-Beirat, Kinderparlament etc.)
- **Einwohnerversammlungen** in den Bezirksregionen (siehe BVV-Beschluss vom 11.07.24)

Das ehrenamtliche Engagement der Bewohnerschaft z. B. für die Peter-Weiss-Bibliothek oder die Bürgerwerkstatt wird auch durch den Aktionsfonds unterstützt. Neben der aktiven Bewohnerschaft gibt es eine breit aufgestellte und etablierte **Akteurslandschaft**, die sich seit vielen Jahren gemeinsam für Begegnungen über kulturelle Trennlinien hinweg einsetzt. Dies zeigt sich unter anderem an den regelmäßigen **Festen**, die Mitarbeitende und Ehrenamtliche der Einrichtungen neben QM und bezirklichen Akteuren mitgestalten. Für die Nachbarschaft

ermöglichen die Feste und Aktionen eine niedrigschwellige Beteiligung am Stadtgeschehen. Alle Feste sind zur Finanzierung auf jährlich zu beantragende Fördergelder und/oder Spenden angewiesen.

- **Demokratiefest:** erster Samstag im September per BVV-Beschluss auf dem ASP, organisiert durch Roter Baum Berlin UG, Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf und JugA (Koordination Förderung und Gestaltung), mit ca. 50 Ständen und Bühnenprogramm, mitfinanziert durch die Partnerschaften für Demokratie-Hellersdorf
- **Stadtteilstadtteilfest:** Familienfest auf dem ASP mit Ständen und Bühnenprogramm organisiert durch das JugA, unterstützt durch die Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Eastend, finanziell unterstützt von Deutsche Wohnen/Vonovia.
- **Promenadenbuffet:** auf der Hellersdorfer Promenade, organisiert durch das JugA, das Bunte Haus und das QM, unterstützt durch die Deutsche Wohnen/Vonovia und den Aktionsfonds
- **Sommerfest im Liberty Park,** organisiert vom Träger Kids & Co g. e. V. gemeinsam mit den Jugendlichen der JFE SENFTE 10, unterstützt durch den Aktionsfonds

Weitere zum Großteil über den Aktionsfonds unterstützte **Feste für die Nachbarschaft** sind das Kirschblütenfest, Feste auf der Hellen Oase, offene Sommerfeste von Kitas und im Haus Kastanie, der autofreie Tag auf der Kastanienallee (organisiert durch den „Zukunftskiez Hellersdorf“) und das selbst finanzierte Fest der Arche.

1.5. Leuchtturmprojekte

Insbesondere in den beiden Handlungsfeldern Nachbarschaft und Integration sowie Bildung, die der Quartiersrat stets als besonders wichtig für das QM-Gebiet erachtete, konnten zusätzliche sozio-integrative Angebote geschaffen und in Teilen unabhängig von einer Projektfondsförderung weitergeführt werden.

Im Handlungsfeld Nachbarschaft und Integration sind dies u. a. die mittlerweile Tradition gewordenen Veranstaltungen **Stadtteilfest** und **Promenadenbuffet**, die **Stadtteilzeitung „AktuHelle“**, kreative Angebote für Familien im MGH Bunttes Haus, Schuldnerberatung des Ball e. V. oder die bewohnergetragenen Initiativen **„Stammtisch Ehrenamt“** und **„Der Friedhof kann noch lange warten.“**

Rund um die Kastanienallee konzentrieren sich die **Bildungsangebote** des Quartiers. Zentral ist die **Pustoblume-GS** als Quartiersschule, mit der zahlreiche Projekte entwickelt und umgesetzt wurden. Die Schule finanziert die Koordination des 2021 beendeten **„Elternnetzwerk“** aus Bonusmitteln weiter. Sie ist, wie der Fachbereich Grundbildung der Volkshochschule (VHS) Marzahn-Hellersdorf, wichtiger Kooperationspartner im **Projekt „Große Klasse – Bildungschancen für Eltern und Kinder im Quartier“** (2022-2025). Die

Schule wurde 2024 in das Startchancen-Programm aufgenommen. Der **Schulgarten** wurde über das Projekt „Quartierssschulgarten – Grün für Alle“ (bis 2021) qualifiziert. Die im Projekt „Erneuerbare Energie im Quartierssschulgarten“ (2023-2024) entstandenen Modelle verbleiben im Schulgarten zur weiteren Verwendung. Der Quartierssschulgarten wird im Rahmen des „Zukunftskiez Hellersdorf“ als möglicher Standort für kooperative Mehrfachnutzung betrachtet.

Das Kinderforscherzentrum **Helleum** arbeitet als naturwissenschaftliche Lernwerkstatt eng mit den Bildungseinrichtungen des Gebiets zusammen und war wie die Schule, das Haus Kastanie und weitere Bildungsakteure Partner im **„Bildungscampus Kastanie“** (2018-2024). Dieses erfolgreiche Bildungsnetzwerk setzte gemeinsame Formate wie Forscherwoche, Gesundheitswoche und autofreier Tag um und wird seit September 2023 über den **„Zukunftskiez Hellersdorf“** fortgeführt und im Sinne einer Verantwortungsgemeinschaft erweitert. Die Förderung über das Modellvorhaben „Zukunftskieze“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung GmbH wird jährlich durch den Bezirk beantragt und durch einen beauftragten Träger koordiniert.

Das über den Netzwerkfonds ins Leben gerufene **Bewegungsnetzwerk Marzahn-Hellersdorf** mit dem Bewegungsatlas wird über das Projekt „Gesundheits- und Bewegungsförderung Marzahn-Hellersdorf“ im Rahmen der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI) weitergeführt und weiterentwickelt (Laufzeit 2022-2025). Für einige Angebote des Projekts **„Mit Schwung – aktiv und gesund! Bewegungsförderung im öffentlichen Raum“** wie das Spielmobil konnte eine weitere Finanzierung ermöglicht werden. Mit „Sport vernetzt“ (2022-2026) und „Ernährungscoaches“ (2022-2025) gibt es zwei weitere Angebote der GI, die der Gesundheitsförderung im Sozialraum dienen.

Das quartiersübergreifend durch die drei Hellersdorfer QM umgesetzte Projekt **„Heißes Hellersdorf“** (2023-2025) entfaltet trotz kurzer Laufzeit bereits eine positive Wirkung. Innovative Methoden wie Klimatalks an verschiedenen Orten schaffen eine offene Atmosphäre für Gespräche über Klimawandel und alltagsnahe Anpassungsmaßnahmen. Im Austausch mit Anwohnenden wurden u. a. heiße und kühle Orte kartiert. Dies dient als Grundlage zur fachlichen Einschätzung, an welchen Orten Maßnahmen sinnvoll erscheinen. Dabei werden auch die Wohnungsunternehmen aktiv miteinbezogen.

1.6. Baumaßnahmen

Im QM-Gebiet konnten seit 2005 durch verschiedene Städtebauförderprogramme zahlreiche investive Maßnahmen im öffentlichen Raum umgesetzt und ein großer Teil der sozialen Infrastruktur ausgebaut werden. Auch bei Maßnahmen, die nicht über das Programm „Soziale Stadt“/„Sozialer Zusammenhalt“ gefördert wurden, brachte der Quartiersrat sich ein, wie z. B. bei der Gestaltung des Wasserspielplatzes Drachenplansche oder der

Umgestaltung des Kokoschkaplatzes und des Kurt-Weill-Platzes. Der durch das Programm Soziale Stadt geförderte Bau des Kinderforscherzentrums Helleum (Fertigstellung 2012) ist als überregional bekannter Lernort hervorzuheben, der durch den aktuellen Bau eines Jugendforscherzentrums ergänzt wird. Über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ wurde der Ankerort Haus Kastanie aufgewertet und der Kieztreff im Haus Kastanie umgebaut. Weitere bereits bewilligte Baumaßnahmen sind der Anbau und die Herstellung der Anschlussbedingungen an die JFE SENFTE 10, die Gestaltung der Freiflächen für die JFE Eastend u. a. mit nachhaltigem Regenwassermanagement sowie Wettbewerbsverfahren und Umgestaltung des Alice-Salomon-Platzes.

Der Raum- und Platzbedarf steigt im zunehmend nachverdichteten Gebiet mit stark wachsenden Bevölkerungszahlen. Dieser Zuwachs bringt die soziale Infrastruktur bereits an ihre Grenzen. An der Pustebume-GS müssen beispielsweise die sechsten Klassen derzeit in Container am Standort Nossener Straße ausgelagert werden. Da die Schule keine ausreichend großen Räumlichkeiten wie z. B. eine Aula hat, muss für schulische Veranstaltungen ab 16 Uhr wie z. B. Theateraufführungen, Gesamtkonferenzen sowie für Einschulungsfeiern am Samstag eine Sporthallennutzung zu Lasten von Vereinsnutzung beantragt werden.

2. Ziele für die Überleitungsphase – Was soll bis Ende 2027 erreicht werden?

2.1. Anker

Ein kontinuierliches, breites Angebot für alle Altersgruppen soll die vielfältige Nachbarschaft langfristig an die Ankerorte binden. Dazu sollte die bezirkliche Förderung bis 2027 und darüber hinaus trotz geforderter Haushaltseinsparmaßnahmen sichergestellt und weitere Angebote in die Regelförderung übernommen werden.

Für das **Bunte Haus** gilt es, die Fortführung des Bundesprogramms „Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander“ und die bezirkliche Kofinanzierung nach 2026 frühzeitig zu klären. Bereits jetzt sind Angebote, Personal und Räumlichkeiten ausgelastet und immer wieder finden weitere unbegleitete Kinder und neu zugezogene Menschen den Weg in das Bunte Haus. Arbeitende Eltern wünschen sich eine zeitliche Ausweitung von Angeboten am späten Nachmittag. Daher finden auch die extern finanzierten Feste und zusätzliche Aktionen sehr hohen Anklang. Das laufende Projekt „Die Promenade hält zusammen!“ (2023-2026) dient vorrangig der Vernetzung von Einrichtungen in der Hellersdorfer Promenade (siehe 2.3.), soll aber auch den Ankerort als solchen stärken. Für die Koordination und Begleitung von ehrenamtlichen Gruppen (inklusive Anerkennungskultur) muss in der Überleitungsphase die Finanzierung zusätzlicher Personalstunden geklärt werden, da diese Aufgabe vom bestehenden Personal nicht zusätzlich übernommen werden

kann. Das QM-Team und der Träger werden hierzu das Gespräch mit der Beauftragten für Queer, Städtepartnerschaften und freiwilliges Engagement suchen. Eine barrierefreie Umgestaltung des Ankerorts wäre zur besseren und inklusiveren Nutzbarkeit der Räumlichkeiten erstrebenswert.

Das langfristige Ziel für den Standort **Helle Oase** ist die Sicherung der Angebote des Gemeinschaftsgartens. Mittelfristiges Ziel ist das Aussprechen der Daseinsvorsorge ab 2027 durch die zuständigen Stellen, wozu der Träger bereits im Gespräch ist. Es ist zu prüfen, wie die ausschließlich projektgebundene Stellenfinanzierung in eine regelfinanzierte Stelle überführt werden kann.

Das **Haus Kastanie** vereint eine Vielzahl von Angeboten verschiedener Träger unter einem Dach und bietet damit ein großes Potenzial für das Gebiet. Ziel ist es, durch die weitere Öffnung des Kieztreffs und eine abwechslungsreiche Programmgestaltung das Haus und den Garten insgesamt bekannter zu machen. Zur Koordination und Entwicklung eines Nutzungskonzeptes ist eine Projektfondsmaßnahme geplant. Ein Workshop zur Mehrfachnutzung im Kontext des „Zukunftskiez Hellersdorf“ mit Unterstützung der OE SPK soll das Projekt vorbereiten.

Das **SOS-Kinderdorf Berlin, Familienzentrum Hellersdorf** gibt die Stadtteilzeitung „AktuHelle“ mit heraus und übernimmt damit die wichtige Aufgabe, über Veranstaltungen, Aktionen und Träger in Hellersdorf Nord zu informieren. Diesen gut angenommenen Informationsweg gilt es zu verstetigen. Ziel ist es, dass Träger und Einrichtungen im Gebiet ihre Beiträge selbstständig und nicht mehr über das QM koordiniert an die Redaktion schicken. Die Finanzierung des Drucks einer Doppelausgabe muss mit den verbliebenen Herausgebern geklärt werden.

2.2. Kümmererstruktur

Das Gebiet Hellersdorfer Promenade ist durch die Stendaler Straße geteilt, was durch das dezentrale Ankerkonzept für die in den letzten Jahren stark gewachsene Bewohnerschaft aufgefangen wird.

Ziel ist es, bis 2027 eine Nachsorgestructur räumlich im Quartier zu verankern, die den gesamten Sozialraum fachübergreifend im Blick hat, Vernetzungsaufgaben übernimmt und als Ansprechperson für Einrichtungen und Bewohnerschaft vor Ort ist, um zu Fördermöglichkeiten zu beraten sowie ressortübergreifend Bedarfe aufzunehmen und an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. Durch eine Einsetzung bereits ab dem zweiten Halbjahr 2027 kann ein adäquater Wissenstransfer zwischen QM-Team und Nachsorgestructur gewährleistet werden. In der Überleitungsphase sollte geklärt werden, welche Aufgaben des QM-Teams im Gebiet durch die Nachsorgestructur oder andere Partner übernommen werden können. Zusätzlich zu den Personalmitteln sollten ausreichend **Sachmittel** bereitgestellt werden, um Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie das

Stadtteilbudget zu unterstützen. Geeignete Räumlichkeiten und, wie in der Ideenwerkstatt angeregt, ggf. wechselnde Standorte gemäß dem dezentralen Ankerkonzept sollen bis Mitte 2027 gefunden und die Finanzierung gesichert werden.

Die Rolle der **Wohnungsunternehmen** als Kümmerer soll in der Überleitungsphase weiter gefestigt und direkte Kontakte zu den Einrichtungen gestärkt werden. Dies betrifft auch die langfristige Sicherung der unter 1.2. dargestellten finanziellen Unterstützung. Das QM-Team führt die regelmäßigen bilateralen Treffen weiter. Im Herbst 2024 initiierte das QM-Team zusätzlich eine Austauschrunde der Regionalleitungen sowie der Sozial- und Quartiersmanagements der Wohnungsunternehmen im Gebiet. Diese Runde ist eine sozialräumliche Ergänzung zum bezirklichen „Runden Tisch der Wohnungswirtschaft“ auf Leitungsebene. Eine mögliche Nachnutzung des QM-Büros und konkrete Ideen zur weiteren Nutzung mit Bezug zur Stadtteilarbeit werden mit dem Vermieter Deutsche Wohnen/Vonovia bis Mitte 2027 geklärt.

2.3. Netzwerke

Ziel bis 2027 ist es, die bestehenden Netzwerke zu erhalten und im Aufbau befindliche Vernetzungsstrukturen zu festigen. Alle bestehenden Netzwerkrunden werden bereits von verantwortungsvollen Trägern koordiniert und auch nach Beendigung des QM-Verfahrens weitergeführt. Die Aufgaben des QM-Teams, das Einbringen der Stadtteilperspektive in die einzelnen Runden und den Wissenstransfer zwischen diesen, sollten perspektivisch durch die Nachsorgestruktur übernommen werden. Das QM-Team begleitet die Nachsorgestruktur bei der Aufgabenübernahme.

Die Vernetzung der Träger im östlichen Gebiet soll durch das Projekt „Die Promenade hält zusammen!“ bis 2027 gefestigt werden, die Vernetzung der Bildungseinrichtungen rund um die Kastanienallee im westlichen Gebiet wird über den „Zukunftskiez Hellersdorf“ weitergeführt.

Die Kita-Runde soll in der Überleitungsphase regelmäßig durch das QM einberufen und als feste Runde etabliert werden. Eine Verantwortungsübernahme für die Runde (z. B. Anbindung an den „Zukunftskiez Hellersdorf“ oder die Vernetzungsrunde des Jugendamts) ist zu klären.

2.4. Engagement und Beteiligung

Zur Sicherung ehrenamtlichen Engagements sind in der Überleitungsphase Ansprechpersonen zu etablieren, die zwischen Verwaltung und Bewohnerschaft kommunizieren, eine Anerkennungskultur pflegen und Fördermöglichkeiten für ehrenamtliches Engagement vermitteln. Es ist zu klären, welche Aufgaben davon eine Nachsorgestruktur oder die Ankerorte über zusätzlich finanzierte Personalstunden abdecken können. Das QM-Team prüft, welche Räume zu welchen Konditionen zur Nutzung durch

ehrenamtliche Gruppen zur Verfügung stehen. Neben den Ankerorten könnten dies z.B. der GESOBAU Nachbarschaftstreff sein.

Das bestehende Engagement des Quartiersrats sollte in ein neues Format überführt werden und bereits in der Überleitungsphase zusätzliche Engagierte aus dem weiteren Gebiet für eine Mitwirkung gewonnen werden. Die im Programm vorgesehenen Aufgaben und Entscheidungsmöglichkeiten des Gremiums werden weniger. Es ist zu prüfen, ob und zu welchem Zeitpunkt die Geschäftsordnung bereits in der frühen Überleitungsphase angepasst werden kann, um durch weniger formale Vorgaben den gewünschten Wirkungskreis selbst definieren zu können, und um Menschen anzuziehen, für die eine formale Gremienarbeit wenig attraktiv ist. Auch eine Vermittlung in weitere Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten ist denkbar (siehe 1.4.). Für die Überleitung des Gremiums bedarf es neben der Begleitung durch das QM-Team einer Stärkung und Qualifizierung (siehe 3.4.).

Die Zusammenarbeit mit der Freiwilligen-Agentur und bezirklich Verantwortlichen soll intensiviert werden, auch um eine Anerkennungskultur in Form von Veranstaltungen für Ehrenamtliche im Gebiet fortführen zu können. Initiativen wie der Stammtisch Ehrenamt, die von den Bewohnenden selbst getragen werden, sind in der Regel auf einzelne Personen als treibende Kraft angewiesen. Um ihr Fortbestehen zu sichern, sollte innerhalb der Gruppen geklärt werden, ob Verantwortlichkeiten übergeben werden können und ob die Gruppen erweitert werden können.

Um auch weiterhin kleine Beteiligungsformate umsetzen zu können und die derzeit über den Aktionsfonds geförderten Nachbarschaftsfeste zu erhalten, sollten Gelder z. B. über das Stadtteilbudget oder das Programm „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“ niedrigschwellig bereitgestellt werden. Personelle Kapazitäten zur Hilfe bei Antragstellung und Fördermittelrecherche sollten eingeplant werden. Spenden der Wohnungsunternehmen, die bereits jetzt für einzelne Aktionen erfolgen, können dies sinnvoll ergänzen, aber nicht ersetzen. Die Aktionsfondsjury wird bis Ende 2027 Entscheidungen über die Förderwürdigkeit von Aktionen treffen. Perspektivisch bietet sich eine Überführung in die Vergabejury für ein Stadtteilbudget oder ähnliches an.

Neben den bereits ehrenamtlich Aktiven sollen weitere Menschen durch niedrigschwellige Ansprache und durch abgestimmte Informationswege auf die vielfältigen Möglichkeiten zu Teilnahme und Mitwirkung im Gebiet aufmerksam gemacht werden (siehe 3.4). Eine Person für Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit zwischen Trägern und Bezirksamt sollte perspektivisch etabliert werden, denn die angespannte Fachkräftesituation im Gebiet lässt wenig Raum für eigentlich unerlässliche Öffentlichkeitsarbeit.

2.5. Leuchtturmprojekte

Die bereits verstetigten Angebote am Ankerort Bunttes Haus und im Themenfeld Engagement und Beteiligung sind zu erhalten (siehe 2.1. und 2.4.).

Die Koordinierung des **Elternnetzwerks** wird seit 2021 erfolgreich aus Bonusmitteln der Schule weiter gefördert. Dies wird in den nächsten Jahren wenn möglich weitergeführt. Allerdings musste der Stundenumfang bereits aufgrund gestiegener Sach- und Honorarkosten aller durch Bonusmittel geförderten Projekte reduziert werden. Es ist zu prüfen, inwieweit das von der SenBJF finanzierte Landesprogramm dem Rechnung tragen kann. Die Chancengerechtigkeit in benachteiligten Gebieten wird durch die Zusammenarbeit der Schule mit Eltern als wichtigen Bildungspartnern erhöht.

Dies ist auch Aufgabe des Kooperationsprojekts „**Große Klasse**“, das zum 31.12.2025 endet und einen Schwerpunkt auf die Grundbildung von Eltern (und dem erweiterten Unterstützerkreis insbesondere Alleinerziehender) setzt. Im Entwurf zur geplanten Berliner Landeskonzption Alphabetisierung und Grundbildung ist festgehalten, dass zur nachhaltigen Verankerung von Grundbildung in den Bezirken auch der Personalaufwuchs geprüft wird. Dies ist ausdrücklich zu begrüßen, denn diese Aufgabe wird derzeit durch das Projekt geleistet, was nicht mit ausreichenden Stunden ausgestattet ist. Das bisher Erreichte an Kooperationsaufbau zwischen Träger, Schule und VHS sowie an Gewinnung von Eltern für entsprechende Kurse durch ein Rahmenprogramm muss unbedingt weitergeführt werden. Perspektivisch könnte das in der Hellersdorfer Promenade Erreichte bei entsprechender Finanzierung und Schaffung einer Stelle Grundbildung im Bezirk auch auf andere Zielgruppen und BZR ausgeweitet werden. Weitere Gespräche mit dem Fachbereich Grundbildung der VHS und der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf dazu sollen bis 2027 geführt werden. Zusätzlich gilt es, das bezirkliche Alpha-Bündnis wiederzubeleben.

Durch die Fortführung und Erweiterung des Leuchtturmprojekts „Bildungscampus Kastanie“ über den bezirklich beantragten „**Zukunftskiez Hellersdorf**“ zeigte der Bezirk, dass das aufgebaute Bildungsnetzwerk amtsübergreifend große Wichtigkeit besitzt, denn Städtebauförderung, Koordination der Kooperation von Schule und Jugendhilfe, JugA, Schulaufsicht und OE SPK sind auf strategischer Ebene beteiligt. Bis Ende 2027 gilt es nun, neben der jährlichen Beantragung der Mittel aus dem Modellprojekt und der Beauftragung der Koordination, die wachsende Anzahl beteiligter Akteure auf operativer und strategischer Ebene in eine Verantwortungsgemeinschaft zu überführen. Das QM bringt sich mit seiner Expertise zum Gebiet und den engen Kontakten zu den Einrichtungen und Wohnungsunternehmen insbesondere beim Thema Mehrfachnutzung ein. Für den Pilotraum Mehrfachnutzung bieten sich verschiedene Orte im Gebiet an. Die geplante Stärkung des Ankerorts Haus Kastanie hat insbesondere die Mehrfachnutzung und Öffnung des Kieztreffs Kastanie im Blick. Schule, QM und die benachbarte Kita Emma & Lukas möchten gemeinsam den **Quartiersschulgarten** beleben. Das QM unterstützt bei der Suche nach Finanzierungs- und Beratungsmöglichkeiten, z. B. über das Stadtteibudget, das Netzwerk Umweltbildung oder das Umwelt- und Naturschutzamt Marzahn-Hellersdorf. Langfristige Kooperationen

sowie Gießpatenschaften durch Kita, Schuleltern oder Nachbarschaft werden angestrebt und sollten entsprechend beworben werden.

Der schattige Quartiersschulgarten ist einer der dringend benötigten kühlen Rückzugsorte im Gebiet. Das Projekt „**Heißes Hellersdorf**“ sollte nach der Sensibilisierung der Bewohnerschaft für Klimaschutz und Klimaanpassung bei einer Fortführung ab 2026 möglichst in allen beteiligten Gebieten die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen zur Klimaanpassung konkret umsetzen und das erarbeitete Wissen breit streuen.

2.6. Baumaßnahmen

Anschauliche und leicht zugängliche **Information zu geplanten investiven Maßnahmen** und zu **Beteiligungsmöglichkeiten** insbesondere im öffentlichen Raum sind auch nach Beendigung des QM-Verfahrens zu sichern. Herausfordernd ist dabei das Erwartungsmanagement. Es benötigt Transparenz im Umgang mit eingereichten Ideen und eine gute Kommunikation zur Dauer von der Ideensuche bis Baubeginn. Hierbei bietet sich ggf. eine Zusammenarbeit mit dem Raum für Beteiligung an. Viele der QR-Mitglieder haben langjährige Erfahrung in der Beteiligung bei Baumaßnahmen und kommunizieren Informationen in das Wohnumfeld. Diese Expertise gilt es zu bewahren und weiter für eine positive Quartiersentwicklung zu nutzen. So wirkten einige QR-Mitglieder beim Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung des Alice-Salomon-Platzes mit, engagieren sich mit Unterstützung der ASH für die Belebung des Platzes bis zum Baubeginn und interessieren sich für die in Aussicht gestellte Aufnahme der Hellen Mitte in das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ (LZQ) ab 2025.

Im Rahmen des QM-Verfahrens können keine neuen Ideen für Bauprojekte mehr eingereicht und umgesetzt werden. Es gibt aber weitere, im IHEK formulierte **Bedarfe** für Baumaßnahmen. Da sich das QM-Gebiet und das geplante Gebiet „Lebendiges Zentrum Helle Mitte“ in Teilen überlappen werden, ist nach einem ersten Austausch des QMs mit der bezirklich beauftragten Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG zur Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) in der Überleitungsphase ein regelmäßiger Austausch zu den beiden Förderkulissen geplant.

Der steigende Raumbedarf im Gebiet legt eine Mehrfachnutzung von Räumlichkeiten nahe. Vor diesem Hintergrund ist es zielführend, dass bei größeren Baumaßnahmen im Gebiet eine **multifunktionale Nutzung** bereits in der Planung verstärkt berücksichtigt und die Umsetzung ermöglicht wird. Ein je nach Größe des Standorts zusätzlich zu finanzierendes Standortmanagement sowie eine koordinierende Stelle für Mehrfachnutzung im Bezirksamt sind dafür notwendig. Die Pustebume-GS benötigt nach wie vor eine Aula. Denkbar wäre es, die Schulaula der Quartiersschule zugleich als multifunktionalen Raum für Theaterproben, Kitatreffen oder Stadtteilversammlungen zu konzipieren. Die Anpassung bestehender Räumlichkeiten und deren Ausstattung zur zusätzlichen nachbarschaftlichen Nutzung

außerhalb der Öffnungszeiten wäre z.B. am Standort der Metrum Berlin gGmbH in der Hellersdorfer Promenade 35 vorstellbar.

Das **Jugendbildungshaus Haus Sonneneck** soll zur ersten Jugendbildungsstätte des Bezirks sowie im Osten Berlins entwickelt und etabliert werden. Dieses Ziel soll erreicht werden durch den bereits begonnenen trägerfinanzierten Bau eines Gästehauses auf dem Gelände und die dringend benötigte Planung und Umsetzung einer nachhaltigen ökologischen Hochbaumaßnahme zum Erhalt und Umbau des Bestandsgebäudes.

3. Projekte/Maßnahmen – Was wird dafür gebraucht?

3.1. Anker

Um den Ankerort im westlichen Teil zu stärken, ist das Projekt „**Stärkung Ankerort Haus Kastanie**“ (Arbeitstitel) mit Start Mai 2025 geplant. Im Projekt werden Mittel für eine Personalstelle zur Koordinierung und Erstellung eines offenen Nutzungskonzeptes für den Kieztreff (mit Kiezcafé) sowie Sachmittel u. a. für Veranstaltungen eingestellt. Dies soll die weitere Öffnung des Hauses und des Gartens in die Nachbarschaft sowie die Mehrfachnutzung des Kieztreffs unterstützen.

Aufgaben des QM-Teams:

- Unterstützung bei Antragstellung
- Begleitung des Projekts

Unterstützungsbedarf durch das Bezirksamt:

- Begleitung durch die Städtebauförderung als Förderstelle
- Fachliche Begleitung des Projekts (OE SPK, JugA als Fachvermögensträger der Immobilie, Amt für Soziales in Zuständigkeit für Stadtteilzentren)
- Unterstützung beim Thema Mehrfachnutzung

Unterstützungsbedarf durch die Senatsverwaltungen:

- Ggf. Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Mehrfachnutzung

Unterstützungsbedarf durch die Partner der Gebietsentwicklung:

- Teilnahme beteiligter Träger an Workshops zur Erstellung eines Nutzungskonzeptes
- Durchführung von Veranstaltungen im Kieztreff
- Unterstützung bei Bewerbung von Café und Veranstaltungen

3.2. Kümmererstruktur

Die in diesem Verstetigungspfad zu finanzierende Maßnahme ist die **Einrichtung einer Nachsorgestruktur** ab Mitte 2027.

Aufgaben des QM-Teams:

- Aufbereitung des Wissens über Quartier, Einrichtungen, Strukturen und Wissenstransfer
- Mitwirkung bei Aufgabenbeschreibung für die Nachsorgestruktur als Zuarbeit für das BA
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten
- bei Einsetzung im Jahr 2027: Begleitung und Einführung in die relevanten Netzwerke und Einrichtungen im Gebiet

Unterstützungsbedarf durch das Bezirksamt:

- Einrichtung einer Nachsorgestruktur ab der zweiten Jahreshälfte 2027 und erforderlichenfalls Einstellung der anfallenden Personalkosten in den bezirklichen Haushalt
- Bereitstellung von Räumlichkeiten im Gebiet in Absprache mit Wohnungsunternehmen, ggf. Nutzung freierwerdender Räumlichkeiten des QM
- Ggf. Bereitstellung von Sachmitteln für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen
- Bereitstellung von Mitteln für das Stadtteilbudget für die BZR Hellersdorf Nord
- Austausch mit Nachsorgestruktur und Weiterleitung von Bedarfen innerhalb des Bezirksamts

Unterstützungsbedarf durch die Senatsverwaltungen:

- Prüfung einer finanziellen Unterstützung der Nachfolgestruktur ab der zweiten Jahreshälfte 2027 durch SenStadt

Unterstützungsbedarf durch die Partner der Gebietsentwicklung:

- Vermietung/Bereitstellung von Räumlichkeiten ggf. auch für temporäre oder mobile Sprechstunden durch Ankerorte oder Wohnungsunternehmen
- Einbindung der Nachsorgestruktur durch Träger, Einrichtungen und Wohnungsunternehmen in Netzwerke und Informationswege

3.3. Netzwerke

Die beiden Projekte **„Die Promenade hält zusammen!“** (10/2023-09/2026) (A) und **„Handlungssicher und demokratisch: Demokratiebildung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit“** (09/2024-12/2026) (B) dienen vorrangig der Vernetzung von Einrichtungen im Bezugsraum. Das erstgenannte Projekt soll die Einrichtungen und die Nachbarschaft besonders um die Hellersdorfer Promenade vernetzen und einen ständigen Austausch anregen. Das zweitgenannte Projekt dient dem Austausch und der Stärkung von Fachkräften aus Kita, Schule und Freizeiteinrichtungen in ihrem alltäglichen Handeln im Umgang mit rechtsextremen Tendenzen, politischen Konflikten und weiteren Themen demokratischer Bildung.

Aufgaben des QM-Teams:

- Begleitung der Projekte (A und B)
- Initiierung eines Folgeprojektes (A) (siehe 3.4.)
- Begleitung der Übergabe des Netzwerks (A) an die Nachsorgestruktur
- Unterstützung bei der Verstetigung und Anbindung an bezirkliche Netzwerke (B)

Unterstützungsbedarf durch das Bezirksamt:

- Begleitung der Projekte (A und B) durch die Städtebauförderung als Förderstelle
- Fachliche Begleitung der Projekte (A durch OE SPK und B durch JugA)

Unterstützungsbedarf durch die Partner der Gebietsentwicklung:

- Teilnahme der Träger und Einrichtungen an Austausch und Vernetzungsrunden (A und B)

3.4. Engagement und Beteiligung

Im geplanten Folgeprojekt **„Die Promenade hält zusammen!“** (10/2026-12/2027) (A) sollte neben der weiteren Stärkung des Netzwerkes das Engagement der Bewohnerschaft im östlichen Teil des Gebietes, inklusive der QM-Gremien Quartiersrat und Aktionsfondsjury, gesichert werden.

Für das derzeit laufende Projekt **„Dotty Tool - Kunstanhänger draußen unterwegs“** (07/2023-12/2025) (B) ist ein einjähriges Folgeprojekt geplant, um eine Beteiligung derer zu ermöglichen, die nicht in Gremien oder ehrenamtlich aktiv sein können. Es liegt ein Basisfinanzplan vor, welcher als Grundlage dienen soll, verschiedene Weiterfinanzierungen nach Projektende ins Auge zu fassen (bspw. Stadtteilbudget, Kulturhaushalt Bezirk, VHS, Jugendkunstschule, Wohnungsbauprämie).

Durch das geplante Projekt **„Sichtbarmachen von Einrichtungen und Angeboten“** (C, Start Mai 2025) sollen die vielzähligen Angebote, die im Quartier vorhanden sind, besser für die Bewohnerschaft zugänglich gemacht werden. Digitale und analoge Informationsflüsse sollen analysiert und optimiert sowie Bewerbungsmöglichkeiten ausgelotet werden, um eine möglichst breite Nachbarschaft auch nach 2027 zu erreichen. Eine bezirkliche Stelle für Öffentlichkeitsarbeit für den Sozialraum kann dazu beitragen, die Informationen gezielt zu verbreiten.

Aufgaben des QM-Teams:

- Begleitung der Projekte (A, B und C)
- Unterstützung bei der Überführung der Gremien in neue Formate (A)
- Unterstützung bei der Weiterfinanzierung nach 2027 (B)
- Klärung der Nutzung der QM-Website nach 2027 (C)

Unterstützungsbedarf durch das Bezirksamt:

- Begleitung der Projekte (A, B und C) durch die Städtebauförderung als Förderstelle
- Fachliche Begleitung der Projekte (A und C: OE SPK, A: Beauftragte für Queer, Städtepartnerschaften und freiwilliges Engagement, B: JugA, Amt für Weiterbildung und Kultur
- Prüfung der Einrichtung einer Personalstelle für sozialraumbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- Ggf. Weiterfinanzierung (B)

Unterstützungsbedarf durch die Senatsverwaltung:

- Klärung Fortführung der Gremien Quartiersrat und Aktionsfondsjury mit Geschäftsordnung in der Überleitungsphase sowie deren Verhältnis zueinander und mit Weiteren

Unterstützungsbedarf durch die Partner der Gebietsentwicklung:

- Teilnahme der Einrichtungen an Bedarfsanalyse, Austausch und Workshops (A und C)
- (Teil-) Finanzierung von Festen und Verschönerungsaktionen, sowie Weiterleitung von Informationen an Mieterschaft durch Wohnungsunternehmen

3.5. Leuchtturmprojekte

Eine Fortführung der folgenden Projekte in der Überleitungsphase mit der Perspektive der Verstetigung erscheint zielführend:

„Heißes Hellersdorf“ (01/2026 - 12/2027) (A): gebietsübergreifendes Projekt mit QM Alte Hellersdorfer Straße und QM Boulevard Kastanienallee

„Zukunftskiez Hellersdorf“ (09/2023-12/24) (B): Weiterführung und Erweiterung des beendeten Projektfondsprojekts „Bildungscampus Kastanie“ über Modellprojekt der SenBJF zur Umsetzung bezirklicher Ideen der Strukturentwicklung, Vernetzung und Schaffung von konkreten Angeboten für Kinder, Familien und Jugendliche

Aufgaben des QM-Teams:

- Projektbegleitung und Austausch mit den zentralen Kooperationspartnern (A)
- Unterstützung bei der Suche nach weiteren Fördermöglichkeiten (A)
- Unterstützung bei der Kommunikation mit starken Partnern (A)
- Netzwerkteilnahme und Beratung zu Einrichtungen und Strukturen im Gebiet (B)
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit (B)
- Unterstützung und Abstimmung beim Thema Mehrfachnutzung (B)

Unterstützungsbedarf durch das Bezirksamt:

- Begleitung des Projektes (A) durch die Städtebauförderung als Förderstelle
- Fachliche Begleitung des Projekts (A) durch Klimaschutzbeauftragte Person (derzeit N.N.)

- Prüfung der Finanzierung einzelner im Projekt entwickelter Maßnahmen (A)
- Ämterübergreifende fachliche Steuerung des Projekts (B)
- Jährliche Beantragung und Verwaltung der Mittel, Beauftragung des Trägers (B)

Unterstützungsbedarf durch die Senatsverwaltungen:

- Prüfung der Finanzierung einzelner im Projekt entwickelter Maßnahmen z. B. durch: „Maßnahmen zur Entwicklung und Sauberkeit von Kiezen, Plätzen und öffentlichen Räumen“ (SenStadt) (A)
- Finanzierung über das Modellprojekt „Zukunftskieze“ der SenBJF (B)
- Prüfung der Verstetigung des Modellprojekts (B)

Unterstützungsbedarf durch die Partner der Gebietsentwicklung:

- Unterstützung der Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen und Weiterleitung von Informationen durch Wohnungsunternehmen (A)
- Mitwirkung von Trägern und Einrichtungen im Netzwerk, Bereitstellung von Räumlichkeiten, Durchführung kooperativer Veranstaltungen (B)

3.6. Baumaßnahmen

Folgende Baumaßnahmen im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ sind derzeit in Umsetzung, bewilligt oder eingereicht und sollen bis 2027 abgeschlossen werden:

- „Anbau/Herstellung der Anschlussbedingungen an JFE SENFTE 10“ (Kofinanzierung)
- „Nutzbarer Freiraum für die JFE Eastend“ – Gestaltung der Freiflächen
- „Alice-Salomon-Platz für alle“ - Wettbewerbsverfahren und Umgestaltung (Kofinanzierung)
- „Planung und Umsetzung einer nachhaltigen ökologischen Hochbaumaßnahme zum Erhalt des Standortes "Jugendbildungshaus Sonneneck" und Weiterentwicklung zu einer Jugendbildungsstätte“ (Kofinanzierung)

Die in diesem Abschlussplan unter 3. aufgeführten Maßnahmen mit Ausnahme des „Zukunftskiez Hellersdorf“ können vorbehaltlich der Mittelbereitstellung bis Ende 2027 über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ finanziert werden. Der Abschlussplan ergänzt das 2022 erstellte IHEK. Die dort genannten Bedarfe für das Quartier Hellersdorfer Promenade gilt es weiterhin im Blick zu haben und bereits erfolgreich umgesetzte Maßnahmen möglichst langfristig für eine positive Gebietsentwicklung zu sichern.